

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 24.11.2009 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat V	Amt V/02	

INFORMATION

I0264/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	01.12.2009	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	10.12.2009	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	13.01.2010	öffentlich
Stadtrat	28.01.2010	öffentlich

Thema: Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit und Stadtteilmanagement

Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit

Seit 1997 sind die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit in der LH Magdeburg an folgendem Verständnis orientiert:

- Gemeinwesenarbeit hat das Ziel, die Lebensqualität eines Stadtteiles, insbesondere von benachteiligten Gruppen und Einzelpersonen, durch das Erkennen vorhandener Problemlagen, die Lösung sozialer Probleme und die Anreicherung des Alltagsumfeldes zu verbessern.
- Gemeinwesenarbeit zielt darauf ab, Hilfe zum selbstorganisierten Handeln unter Mobilisierung aller notwendigen und verfügbaren materiellen, immateriellen und sozialen Ressourcen durch Mitwirken an kommunalen Willensbildungsprozessen, durch Vernetzungsstrategien die Bewohner eines Stadtteiles zu ermutigen und zu befähigen, ihre Probleme zu erkennen und deren Lösung selbsttätig und öffentlich zu verfolgen und bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren.
- Gemeinwesenarbeit ist eine Methode und Arbeitsprinzip sozialer Arbeit.

Als Konstrukt für eine lokale und mobilisierende Politik ist von Austauschprozessen zwischen allen Akteuren hinsichtlich ihres sozialen Umfeldes ausgegangen worden.

Dabei sind folgende Entwicklungschancen zu kennzeichnen¹:

- neues Politikbewusstsein (Politikberatung „vor Ort“, Kenntnis regionaler Problemlagen, Einbeziehung der Bürgerschaft),
- sinnstiftende Arbeit (Erwerbs- und Eigenarbeit),
- Erschließen und Einbringen von Ressourcen;
- veränderte Professionalität (geändertes Rollenverständnis),
- neue Finanzierungsformen (Sozialraumbudgets, Gemeinwesenökonomie),
- neue Handlungsstrategien (Arbeitsformen, Methoden, Prinzipien sozialer Arbeit),
- Prozessorientierung sozialer Arbeit (Qualitätsentwicklung, fachliche, fachpolitische, kommunalpolitische Willensbildung),
- neue Hilfesysteme,
- neue Strukturen (im sozialen Netzwerk, Ausbau von Kooperationsbeziehungen).

Mit dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit existiert ein Verfügungsfonds für die stadtteilbezogene Arbeit der Arbeitsgruppen, durch den ermöglicht wird, jährlich rund 150 Projekte mit rund 10.000 Projektbeteiligten durchzuführen (letztmalige Information – I 0126/09). Die Arbeitsgruppen bestehen aus Akteuren, die sich selbst organisieren und sich dabei der Ressourcen bedienen, über die sie verfügen – eigene und durch den Stadtrat bereitgestellte (Initiativfonds Gemeinwesenarbeit).

Auf der Grundlage der Förderrichtlinie zum Initiativfonds Gemeinwesenarbeit werden allgemein folgende Zielstellungen verfolgt:

- Lebensqualität für die Bürger in den Stadtteilen verbessern,
- Stadtteile durch soziale und soziokulturelle Projekte beleben,
- insbesondere generationsübergreifende Angebote umsetzen,
- Vernetzung unterschiedlicher Akteure im Stadtteil aufbauen und festigen,
- lokale Ressourcen aufspüren und bündeln,
- soziale Kompetenzen der Bürger/innen fördern und stärken.

Über diese finanzierten Projekte hinaus gibt es weitere Aktivitäten und Netzwerkarbeit, die derzeit geleistet, jedoch nicht erfasst werden können.

In den Sitzungen der Arbeitsgruppen Gemeinwesen engagieren sich regelmäßig rund 100 Bürgerinnen und Bürger und fungieren u.a. als stadtteilbezogene Multiplikatoren.

Durch die geleistete Gemeinwesenarbeit sind auch stadtteilbezogene Strukturen in Form von Heimat-, Bürger- oder Gewerbevereinen angeregt und ermöglicht worden.

Die Rolle der Verwaltung hat der Oberbürgermeister in der Form geregelt, dass wesentliche Planungen in den Arbeitsgruppen vorgestellt werden sollen und sich die Verwaltung als ein Teil dieser Arbeitsgruppen versteht.

Die Kompetenzen der Arbeitsgruppen bestehen in der selbstständigen Projektkoordination zur Umsetzung des Initiativfonds Gemeinwesenarbeit, der Etablierung von Projektgruppen zur Umsetzung von Aktivitäten, der themenbezogenen Diskussion zu Lösungen stadtteilbezogener Problemstellungen oder der Formulierung von Hinweisen an die Verwaltung zur Gestaltung von Lebensbedingungen in den Stadtteilen.

Das ist an keine gegenstandsbezogenen Entscheidungsbefugnisse gebunden.

¹ LH Magdeburg - Gemeinwesenarbeit, Entwicklungen, Zukunftsfähigkeit – Heft 2; S. 10. Magdeburg, 2000

Von allen Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit wird der direkte und gemeinsame Austausch zwischen Bürgerschaft, Stadtverwaltung, Politik und anderen Stadtteilakteuren (z.B. freien Trägern, Wohnungsunternehmen, Schulen etc.) für kommunales Handeln als notwendig angesehen und begrüßt.

Die Arbeitsgruppen zur Unterstützung und Entwicklung der Gemeinwesenarbeit leisten eine zweckdienliche Arbeit und haben sich bei der Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen als aktive Partner bewährt.

Die Koordination der Geschäftsführung der Arbeitsgruppen und für die sozialen Aufgaben in der LH Magdeburg werden innerhalb der Stadtverwaltung durch das Dezernat V geleistet.

Stadtteilmanagement

Das Stadtteilmanagement ist bezogen auf die Umsetzung des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt dem Dezernat VI zugeordnet. Dem Stadtteilmanagement werden im Rahmen des integrierten Ansatzes des Förderprogramms Soziale Stadt weisungsgebunden folgende Aufgaben durch das Dezernat VI übertragen:

- Unterstützung bzw. Umsetzung der im Rahmen des Förderprogramms vorgesehenen Maßnahmen,
- Begleitung, Unterstützung und Koordination von Bürgerbeteiligungs- und Aktivierungsprozessen insbesondere im Kontext investiver Maßnahmen,
- Integration der Ideen der Gemeinwesenarbeit des jeweiligen Stadtteils in die Soziale-Stadt-Vorhaben,
- Organisation und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Förderprogramms,
- Vernetzung verschiedener Gruppen, Initiativen und Vereine im Sinne der integrierten Handlungsansätze des Förderprogramms,
- Mitwirkung und Moderation der Projektentwicklung im Rahmen integrierter Entwicklungsprozesse
- Durchführung von Bürgersprechstunden.

Die Mitarbeit im Sprecherrat oder die Wahrnehmung der Sprecherfunktion in den Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit kann nach Einschätzung der Dezernate V und VI nicht durch das Stadtteilmanagement wahrgenommen werden.

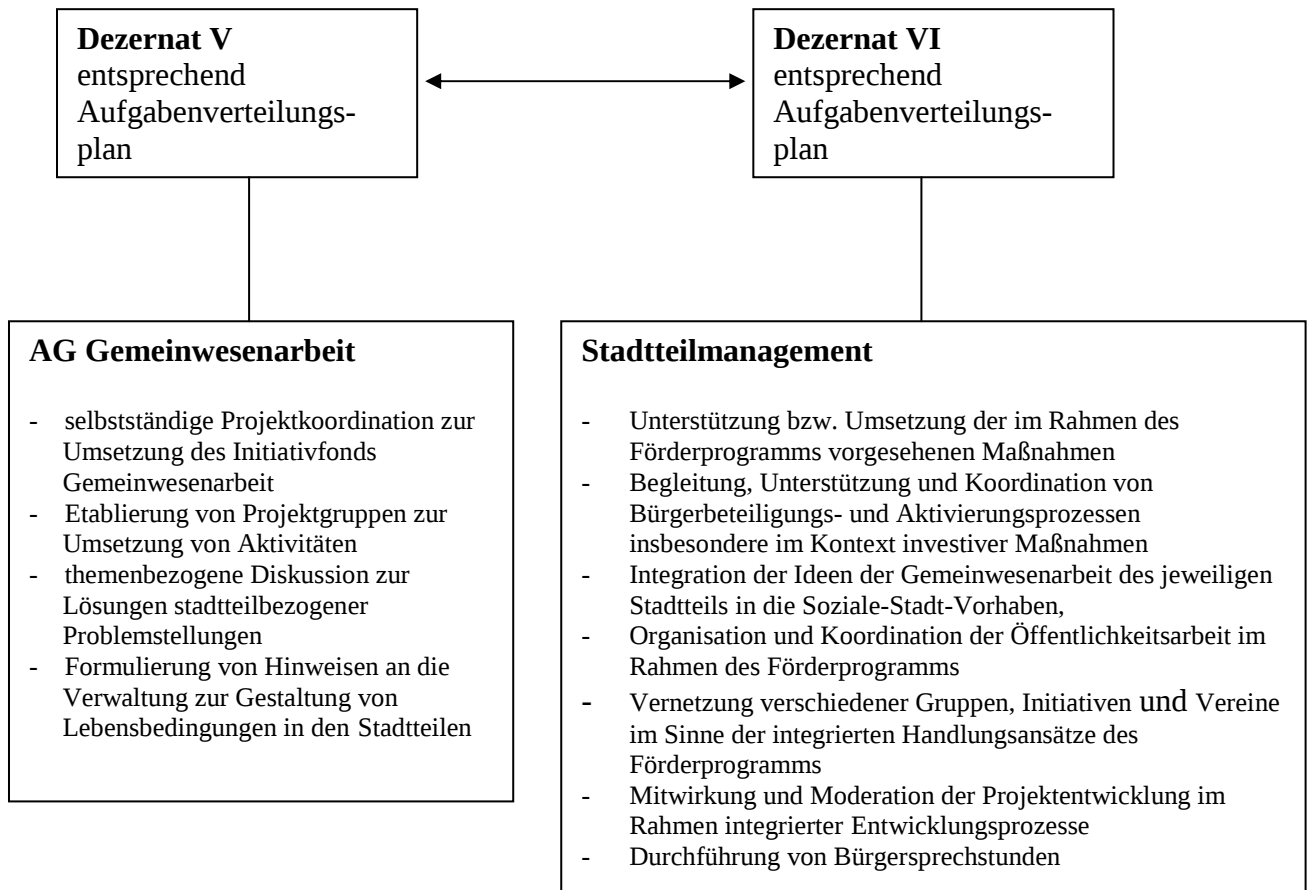
Für eine breite Ansprache der Bevölkerung im Rahmen der integrierten Handlungsansätze des Förderprogramms werden als zusätzlich ergänzende Methode im Rahmen der stadtteilorientierten Arbeit zur Umsetzung der integrierten Handlungskonzepte Stadtteilforen durch das Dezernat VI organisiert, die Akteure der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit einschließen.

Das Stadtteilmanagement kann im Rahmen sozialer Arbeit bei Gelegenheiten unterstützen, die sich bei der Umsetzung von Aktivitäten aus den integrierten Handlungskonzepten ergeben.

Das schließt auch sportliche, kulturelle und arbeitsmarktförderliche Maßnahmen im Rahmen der zu leistenden Stadtteilarbeit ein.

Für ein koordiniertes Handeln innerhalb der Stadtverwaltung wird bei sozialen Schwerpunkten im Rahmen der Stadtteilerneuerung zwischen dem Dezernat V und VI ein vorbereitendes Abstimmungsgespräch zum aufgabenbezogenen Einsatz des Stadtteilmanagements eingeführt.

Organigramm zur Aufgabenabgrenzung des Einsatzes von Stadtteilmanager/innen



Diese Information ist mit dem Dezernat VI abgestimmt.

Bearb. Herr Dr. Gottschalk
Tel.: 540 3104

Brüning